

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

134 (17.5.1889)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 16. Mai.

(Vortrag.) Am kommenden Sonntag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, wird wieder im großen Saale des Gasthauses zum weißen Bären (Karls-Friedrichstraße 23) eine Versammlung des hiesigen Ortsvereins des Evangelischen Bundes stattfinden...

Freiburg, 15. Mai. (Schwarzwaldberein.) Am Sonntag, den 19. Mai, feiert die Sektion Wolfach auf dem Spitzfelsen, der ansichtreichen Felskuppe des Hofberges bei Wolfach, die Einweihung eines neuen Weges, durch welchen der herrliche Aussichtspunkt auf diesen Felsen nun auch von Hausach aus leicht zugänglich geworden ist...

Vom Bodensee, 15. Mai. Marktwesen. - Witterung. - Gesundheitszustand. Der Schwammverfälscher der ersten Monatshälfte ließ unzweifelhaft einen Rückgang der Getreidepreise erkennen, welche Erscheinung inmerhin mit den noch ansehnlichen Vorräthen einerseits und mit den Ausfichten auf ein ergiebiges Fruchthjahr andererseits im Zusammenhang steht...

Theater und Kunst.

(Kunstnotizen.) Die Aufführung von Schauspielen im königl. Opernhaus zu Berlin wird von jetzt ab unterbleiben. Die Generalintendantur läßt darüber folgende Mitteilung ergehen: „Die Verwaltung der königlichen Theater hat sich entschlossen, Wilhelmsbruchs vaterländisches Drama: „Die Dinkow's“, nach seiner fünfzigsten, am nächsten Sonntag bevorstehenden Vorstellung, aus dem Opernhaus in die Räume des Schauspielhauses zu verpflanzen...

und Shekpeare's auf der königlichen Bühne bisher noch nicht aufgeführtes Drama „Der Sturm“ werden den Beginn der neuen Spielzeit im Schauspielhaus bezeichnen. - Wie der „W. B. K.“ berichtet, hat Ernst v. Wildenbruch sein neuestes Drama „Der General-Feldobrist“ dem Deutschen Theater übergeben.

Verschiedenes.

Berlin, 15. Mai. (Neuer Orient-Courierzug.) Der in den Tagesblättern wiederholt erörterte Plan einer neuen beschleunigten Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und dem Orient wird mit dem am 1. Juni d. J. in Kraft tretenden Sommerfahrplan verwirklicht werden. In demselben ist nämlich ein zwischen Berlin und Budapest, über Dierberg und Ruttel, zunächst wöchentlich einmal in jeder Richtung verkehrender Orient-Courierzug aufgenommen...

Jena, 14. Mai. (Zum Schiller-Jubiläum.) Unsere Universität trifft bereits mannigfache Vorbereitungen, um den 26. Mai, an welchem sich ein Jahrestag vollendet, seit Friedrich Schiller sein atademisches Lehramt an der Universität antrat, feierlich zu begehen. Die Festsche in der Kollegienkirche wird Herr Professor Dr. Lorenz, welcher jetzt den Lehrstuhl Schillers inne hat, halten, den Prolog zu der Festvorstellung im Theater, in welcher Mitglieder der Weimarer Hofbühne und hiesige Studierende wirken werden, hat Ernst v. Wildenbruch verfaßt. Die Großherzoglichen Verehrten haben ihr Erscheinen zu den Feierlichkeiten in Aussicht gestellt, auch andere hohe Gäste werden erwartet.

Mainz, 15. Mai. (Das XI. mittelrheinische Musikfest in Mainz.) Am 7. und 8. Juli 1889 wird zu Mainz das XI. mittelrheinische Musikfest abgehalten. Mit dem Feste selbst wird die Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Kapellmeisters Friedrich Luz, des Dirigenten des festgebenden Vereines Mainzer Liedertafel und Damengesangverein verbunden werden. Auf dem Programm eines mittelrhein. Musikfestes begehen wir zum ersten Male dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Haydn und auch die sonstigen Programmnummern enthalten bemerkenswerthe Stücke. Als Solisten sind gewonnen: 1. Hel. Elisabeth Beisinger, Hofopernsängerin in Berlin (Sopran); 2. Frau Kammerfängerin Rosa Papier-Baumgartner, Hofopernsängerin in Wien (Alt); 3. Herr Kammerfänger Lorenz Kiele, Hofopernfänger in Dresden (Tenor); 4. Herr Kammerfänger Franz Krolop, Hofopernfänger in Berlin (Bass). Der Chor wird in einer Stärke von 942 Stimmen erscheinen. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Luz übernommen. Das Budget für das Fest weist eine sichere Ausgabe von 30 600 M. auf.

Literatur.

Von dem durch seine zweckmäßige Eintheilung rühmlichst bekannten Reichs-Rundbuch, welches im Kurzbureau des Reichs-Postamtes bearbeitet wird und im Verlage von Julius Springer in Berlin erscheint, ist Ausgabe 3, Mai 1889, herausgegeben worden. Das darin enthaltene Verzeichniß der Coupon-Strrecken für die zusammenstellbaren Rundreisecheite ist nicht mehr wie früher nach den Verwaltungsbezirken und Eisenbahnlinien angeordnet, sondern die einzelnen Stationen sind in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt und bei jeder Station sind für dieselbe in Frage kommenden Strrecken mit Hinzufügung der Reizeichen, der Ränge in Kilometern und der Preise angeführt. Das Auffinden der einzelnen Coupons wird hierdurch dem Reisenden wesentlich erleichtert.

In diesem Monat vollendet Professor Benjamin Vantier sein sechzigstes Lebensjahr. Durch seine aus tiefem Gemüth herausgeschaffenen Gemälde ist Vantier ein Mann geworden, dem Tausende im deutschen Vaterlande dankbare Verehrer zollen. In Nr. 7 der „Kunstberichte der Photographischen Gesellschaft in Berlin“ ist aus Anlaß seines 60. Geburtstagestages eine ausführliche Würdigung des Meisters erschienen, welche eine treffliche Uebersicht seines Lebensganges, seines Strebens und Schaffens, sowie seiner Werke bietet. Wir heben daraus die Beschreibung der „Tanzpause auf einer elsässischen Bauernhochzeit“ heraus, jenes köstlichen Gemäldes, welches gegenwärtig eine Zierde der Dresdener Galerie bildet. Das Bild zeugt bereits für die gütliche Gabe des Künstlers, die Blickpunkte des Daseins zu erfassen und im Gegenjag zu der materiellen Gefolgschaft der Jola und Genossen mit der gleichen Liebe wiederzugeben, mit welcher diese das Abstoßende, Platte und Gemeine so zwecklos vervielfältigen. Der Kunstverlag der „Photographischen Gesellschaft“ hat vorzüglich gelungene Reproduktionen der Vantier'schen Bilder anfertigen lassen, die durch jede Buchhandlung und auch direkt bezogen werden können.

Rechtzeitig für die Besucher der Pariser Ausstellung erscheint in Meyers Reisebüchern die soeben vollendete dritte Auflage von „Paris und Nordfrankreich“. Leipzig, Bibliographisches Institut. Das Buch ist vielfach verbessert, insofern befriedigenderweise nicht vermehrt, so daß es an Handlichkeit nichts verloren hat. Die Ausstellung ist bereits in den Kreis der Besprechung gezogen.

Von dem kürzlich als bevorstehend angekündigten Werke: Der Schwarzwaldbau von Wilhelm Jensen, mit vielen Original-Illustrationen, liegt uns heute die erste Lieferung vor. Ein stattliches Dost in Hochanarformat, verspricht das Werk, nach dem Inhalt dieser ersten Lieferung zu schließen, die nach dem Prospekt begieuten Erwartungen noch zu übertreffen. Abgesehen von dem reichen Stoff, welchen Jensen meisterhaft verstanden hat, in eine möglichst knappe, aber in jeder Hinsicht fesselnde Form zu kleiden, sind die gebotenen Illustrationen Kabinetsgröße der deutschen Kunst. In dem vorliegenden Dost hat namentlich Max Roman das Wort, und die Art, wie er die Landschaft in seinen großen Gemälden zu behandeln weiß, zeigt sich auch hier prächtig wiedergegeben. Das Wenige, was uns Wilhelm Holz bietet, zeigt uns den ganzen Meister in der Wiedergabe häuslicher Darstellung; so kräftig und markig er in dem Titelblatt: „Eingang in den Schwarzwaldbau“ seinen Griffel zu führen weiß, so hart und düstern ist die „Körnerfrau auf dem Jodelstein“, ein wahres Meisterwerk feinsinniger Auffassung. Von Emil Hugo ist zum Voraus ein Vollbild von Freiburg i. Br. beigelegt, welches deutlich die Talente dieses dem Verfasser am nächsten stehenden Künstlers verrät. Aber auch von dem vortrefflichen Hofmann bekommt der Beschauer etwas vorgeführt, was in Bezug auf die Ausführung wohl kaum Ähnliches aufzuweisen hat, wir meinen das in „Photogravure wiedergegebene Bild „Mädchen aus Mühlbach“. Diesen bezüglich Schwarzwaldbau Typus kann nur ein Künstler von dem Naturell Hofmanns schaffen.

Auf den weiteren Inhalt verbietet uns der Raum hier näher einzugehen, wir erwähnen nur als besonders hervorragend außer den obigen, die Bilder: Willbad (Vollbild), Mühle und Brunnen in Teinach, Wasserfall bei Raumbüdingen, Forbach, Kloster Sirsau, Pforsheim von M. Roman, Hölbertypen von B. Hofmann u. c. Die Ausstattung und Wiedergabe der Holzschritte ist geradezu eine vollendete zu nennen, der Preis im Verhältnis zu dem Gebotenen außerordentlich billig, so daß wir allen Freunden nicht nur des Schwarzwaldbaus selbst, sondern auch denen eines wirklich künstlerisch werthvollen Prachtwerkes die Anschaffung dringend empfehlen können.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Briefe.

In unserer Arbeiterkolonie Antebuch ist der Borrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereines die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weiszeug u. c. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter-Antebuch, Station Klengen der bad. Eisenbahn, absenden zu wollen. Die Abfindung kann auch an die Central-Sammelstelle - Karlsruhe, Sofienstr. 25 - erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung

108. Die Tochter Rübzahl's.

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

„Wenn Du die Wahrheit sprichst, braune Wanda,“ sagte Jerome, der aufgestanden war und unruhig im Zimmer auf- und abging, „ich würde Dich fürstlich belohnen...“

ein ungehörtes Rendezvous an jenem Festabend... ohne Lift und Gewalt... es soll ungezwungen sich arrangiren. Meine Hofherren sind zu ungeschickt dazu... ich muß die Polizei zu Hilfe nehmen. Wo bleibt Strahlheim?“

Es dauerte nicht lange, so ließ sich der Abtheilungsdirektor melden. Er trug eine Mappe unter dem Arm. Hugo stand bei dem König hoch in Gnaden, nieder verkehrte lieber mit ihm, als mit seinem Chef. Das Rätheln, das immer um die Lippen des hohen Polizeibeamten schwebte, hatte etwas Beruhigendes... man schloß sich so sicher in seiner Nähe, den Ereignissen so überlegen wie er selbst es zu sein schien; auch wußte er durch treffende scherzhaft Bemerkungen den Ernst der Situation zu mildern; er vertrat eine leichtblütige Politik und das war ganz nach dem Herzen des Königs. Heute indes erschien Strahlheim mit einer wichtigen Amtsmiene.

„Es droht eine neue Gefahr, Majestät! Kaum ist der Aufstand Dörnbergs unterdrückt!“

„Sprechen Sie mir nicht von Dörnberg... wenn ich böse Träume habe, sehe ich diesen Mann mit dem eisernen Gesicht, hinter dem der Veracht lauert. Was gibt's sonst?“

„Nun... Obrist Dörnberg ist zum Herzog von Braunschweig gekrönt und dieser rüftet sich, um in die Staaten Eurer Majestät einzufallen.“

„Unmöglich!“

„Wir haben zwei Emisäre verhaftet, welche hier im Lande die laum erlöschende Gluth zur neuen Flamme ansuchen sollen. Aus ihren Briefschaften geht genugsam hervor, welche Pläne der Braunschweiger in der Hand führt.“

„Dieser Herzog!“

„Kommandirt ein eigenes Corps, das mit den Oesterreichern gemeinsame Sache macht. Bei dem Waffenstillstand zu Znaym ist seiner nicht Erwähnung geschehen... er führt den Krieg auf eigene Hand fort. In Zwidau hat er's erklärt; die meisten Offiziere sind ihm treu geblieben. Kann er hier bei uns einen allgemeinen Aufstand entzünden, so wird er der militärische Führer desselben werden... sonst gedenkt er sich durch unsere Lande nach England durchzuschlagen.“

„Dieser Herzog von Braunschweig... ich muß mit meinem

Kriegsminister sprechen... rufen Sie ihn bald zu mir. Und was erwarten Sie selbst von diesem Unternehmen?“

„Einige Scharnhügel... einige blutige Köpfe, Majestät!“ sagte Hugo, der jetzt wieder ein überlegenes Rätheln annahm; „der gute Herzog ist nicht sehr volksthümlich! Er hat eine Schar mit lauter Todtentöpfen am Gasa... und er selbst ist ein finsterner Herr und lacht nie. Ich fürchte nicht, daß er hier im Lande viel Unheil anrichten wird; hier und dort aufzudeckende Flämmchen kann man leicht niedertreten, und wenn unsere Generale mit 6000 Mann gegen ihn vorrücken, so ist dies schon ein entscheidendes Uebergewicht.“

„Ich werde bald Ordre ertheilen! Noch Etwas, Strahlheim! Sie kennen die Tochter der Frau von Soldanha, Heloise...“

„Zu befehlen!“

„Sie ist eine Schwestern, wie ihre Mutter, die Kreolin, von der ich nie geglaubt hätte, daß ihre Wiege in der Nähe der Oder gestanden... eine Landsmännin...“

„Ich kannte sie schon,“ sagte Strahlheim, „als sie noch die dem Anschein nach mütterlose Tochter eines halb irrinnigen Vaters war... man hielt damals ihre Mutter für todt.“

„Heloise ist wieder genesen.“

„Ich habe es gehört.“

„Und sie wird auf unserem nächsten Feste erscheinen. Es kommt mir nun darauf an,“ fuhr der König fort, „sie allein dort zu sprechen. Sie werden dafür Sorge tragen, daß sie kurz vor 9 Uhr in einem Zimmer der Meierei Montschéri mich erwartet, natürlich, mich nicht erwartet, aber daß ich sie dort treffe. Ihr Scharfsein wird Ihnen schon einen Vorwand an die Hand geben, um sie dort hinzuloden.“

„Dies Verhalten ehrt mich sehr... Doch Majestät, Sie kennen den Charakter der jungen Dame; sie hat etwas Eisernes, und es wird überaus schwierig sein...“

„Das ist Ihre Sorge. Sie werden mich dann dorthin begleiten. Ein wichtiges Staatsgeschäft, das ich mit Ihnen zu berathen habe, ist ein ausreichender Grund, daß wir uns in den einsameren Gängen des Parkes verlieren. Dort aber stehen Sie mir für ein ungehörtes rendez-vous.“

Hugo verbeugte sich, doch seine sorgenvolle Miene entging dem Monarchen nicht.

(Fortsetzung folgt.)

veranlaßt werden wird. Besonders erwünscht wäre die Abgabe von Leibwäsche, wie Hemden, Unterbeinkleider etc. Karlsruhe, den 30. April 1889. Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden. Geheimrath Dr. v. Stoesser.

Handel und Verkehr.

(Die S. Moninger'sche Brauerei-Gesellschaft) hat sich am 15. d. M. hier konstituiert. Zu den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Fabrikant Karl Himmelheber, Kaufmann Sebastian Kölsch, Bankier M. Straus, Rentner Wilhelm Schülle, Kommerzienrath Karl August Schneider, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill und Bankier Leopold Willstätter, sämmtlich von hier. Ferner wurden in den Vorstand die Herren Karl, Stephan und Theodor Moninger gewählt.

18. Lübeck, 14. Mai. (Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.) In der am 9. d. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wurde nach dem Bericht des Verwaltungsrathes die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre von 180 M. der Aktie, sowie eines Gewinnantheils von 59,60 Proz. einer Jahresprämie an die der Jahresklasse 1873, eines solchen von 41 Proz. an die der Jahresklasse 1877, eines solchen von 25,40 Proz. an die der Jahresklasse 1881 und eines solchen von 10,25 Proz. an die der Jahresklasse 1885 angehörigen Versicherten genehmigt. Nach dem Jahresberichte war das Geschäftsjahr ein durchaus befriedigendes. Der Reingewinn betrug 322 052 M. 54 Pf. Die reine Zunahme der Versicherungssumme besizt sich auf 2 349 269 M. 17 Pf., die Prämienreserve stieg um 1 739 546 M. 12 Pf. auf 34 677 836 M.

22 Pf. Von dem erzielten Reingewinn wurden 306 000 M. zur Verteilung bestimmt, und zwar zu 3/4 mit 229 500 M. an die Versicherten und zu 1/4 mit 76 500 M. an die Aktionäre; an statuten- und vertragsmäßiger Lantime waren 15 300 M. zu entrichten. Die Gesamtentnahme betrug 6 089 995 M. 57 Pf., während sich die Gesamtentnahme auf 4 028 396 M. 91 Pf. und zugleich der Steigerung der Prämienreserve und des Prämienübertrags auf 5 767 943 M. 3 Pf. bezifferte. Die Bilanz der Gesellschaft pro ult. 1888 wurde im Interententheil mitgeteilt. Bremen, 15. Mai. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.30. Still. Pest, 15. Mai. Weizen loco feiter, per Frühjahr 6.82 G., 6.84 B., per Herbst 7.23 G., 7.24 B. Hafer per Herbst 5.32 G., 5.34 B. Mais per Mai-Juni 4.63 G., 4.71 B., per Juli-August 4.86 G., 4.87 B. Weiz. Antwerpen, 15. Mai. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Tube weiß, disponibel 16 1/2, per Mai 16 1/2, per Juni 16 1/2, per September-Dezember 17 1/2. Fein. Amerikanisches Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 98 1/2. Paris, 15. Mai. Rüböl per Mai 54.75, per Juni 55.25, per Juli-August 55.75, per Sept.-Dez. 57.—. Beh. — Spiritus per Mai 41.50, per September-Dezember 42.—. Träge. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 55.60, per Okt.-Jan. 40.60. Fein. — Mehl, 12 Marques, per Mai 52.75, per Juni 53.50, per Juli-Aug. 54.10, per Sept.-Dez. 52.90. Beh. — Weizen per Mai 23.10, per Juni 23.50, per Juli-Aug. 23.80, per Sept.-Dezbr. 23.25. Beh. — Roggen per Mai 14.75, per Juni 15.—, per Juli-Aug. 15.—, per Sept.-Dez. 14.75. Still. — Talg 55.—. Wetter: bedekt. New-York, 14. Mai. (Schlusstheile.) Petroleum in New-

York 6.85, dto. in Philadelphia 6.75, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.85 1/2, Mais (New) 44 1/2, Zucker fair refining Muscov. 6 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2. Schmalz per Juni 7.19, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2. Baumwoll-Zufuhr v. Tage 4 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 5 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 5 000 B. Baumwolle per August 10.78, per Sept. 10.15. Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft. Polaria von New-York am 5. Mai in Hamburg angekommen; „Hammonia“ von New-York am 6. Mai in Hamburg angekommen; „Siavonia“ von New-York am 7. Mai in Hamburg angekommen; „Celia“ von St. Thomas am 7. Mai in Hamburg angekommen; „Thuringia“ von Hamburg nach Colon am 7. Mai von Havre weitergegangen; „Suevia“ von Hamburg nach New-York am 8. Mai von Havre weitergegangen; „Australia“ am 8. Mai von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Khaetia“ von New-York am 9. Mai in Hamburg angekommen; „Dungaria“ am 9. Mai von Baltimore nach Hamburg abgegangen; „Wieland“ am 9. Mai von New-York nach Hamburg abgegangen; „Teutonia“ von St. Thomas am 10. Mai in Hamburg angekommen; „Aescania“ am 10. Mai von New-York nach Hamburg abgegangen; „Norwavia“ am 11. Mai von Hamburg nach New-York abgegangen; „Angusta Victoria“ von Hamburg nach New-York am 11. Mai abgegangen; „Allegannia“ von Hamburg nach Vera Cruz am 11. Mai von Havre weitergegangen; „California“ von New-York nach Hamburg am 12. Mai abgegangen; „Rugia“ von New-York nach Hamburg am 12. Mai abgegangen; „Hammonia“ am 12. Mai von Hamburg nach New-York abgegangen; „Sorrento“ am 5. Mai, „Bohemia“ am 8. Mai und „Gellert“ am 10. Mai von Hamburg in New-York angekommen.

Frankfurter Kurse vom 15. Mai 1889.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sub-sections like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Verzinsliche Loose', and 'Wochentliche Sorten'.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Zweiundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1888. Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1888 M. 1 078 963 258.

Financial statement table for Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank. Divided into 'I. Gewinn- und Verlust-Conto' and 'II. Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1888'. Shows income, expenses, and balance sheet details.

Essen, den 11. Mai 1889. Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank. Der Vorstand. Der Direktor. Der Kassier.

Bürgerliche Rechtsplege. Konturverfahren. W.104. Nr. 7818. Schwemingen. W.107. Nr. 3178. Kehl. Das Konturverfahren über den Nachlass des Jakob Kopf von Willstett wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-

Witwe des Schuhmachers Nikolaus Bed von Oberbergen, Gertrud, geb. Zpfer, hat die Einsetzung in die Gewah der Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes nachgelacht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn innerhalb sechs Wochen keine Einreden dagegen anber erhoben werden. Breisach, den 8. Mai 1889. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

Erbverladungen. B. 930.2. Breisach. Friedrich und Benjamin Schmiedle von Gottenheim sind am Nachlass ihrer Schwester, Wilhelmine Schmiedle in Gottenheim, kraft Gesetzes miterbberichtig. Der Aufenthalt derselben ist nicht bekannt und werden sie zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten geladen, daß sie bei Vertheilung des Vermögens nicht berücksichtigt werden, wenn sie in der angegebenen Frist sich nicht melden. Breisach, den 3. Mai 1889. Großh. Notar Kury.

B. 931.1. Breisach. Stefan Meyer von Wafenweiler ist am Nachlasse seiner Mutter, Georg Meyer Witwe, Theresia, geborne Holzer in Wafenweiler, kraft Gesetzes miterbberichtig. Der Aufenthalt desselben ist nicht bekannt und wird er zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn von ihm der Ladung keine Folge gegeben wird, er bei der Vertheilung unberücksichtigt bleibt. Breisach, den 3. Mai 1889. Großh. Notar Kury.

B. 58.1. Haslach i.R. Friedrich Wilhelm Blum, Freskomaler, geboren den 11. Dezember 1823, Sohn des verstorbenen Ludwig Blum, Lehrer, und der Maria Anna, geb. Klausmann, zuletzt in Louisville Jefferson City Centada, Nord-Amerika, nun unbekannt wo sich aufhaltend, ist am Nachlasse seines Vaters, des Vaders Laver Klausmann in Haslach, gesetzlich miterbberichtig. Derselbe, beziehungsweise dessen eheliche Abkömmlinge werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten anber vorgeladen, resp. aufgefordert, binnen dieser Zeit ihre Erbansprüche bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten anzumelden, widrigenfalls der Nachlass so vertheilt würde, wie wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten. Haslach i.R., den 10. Mai 1889. Schirmann, Gr. Notar.

B. 59. Haslach i.R. Wilhelm Millinger, geboren in Steinach den 22. Mai 1846, zuletzt im Staate Wisconsin, sowie Franziska Millinger, Ehefrau des Johannes Sappke, beide zur Zeit an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, sind am Nachlasse ihres Vaters, des am 19. April 1889

dahier verstorbenen Leibgedingers Johann Baptist Willinger von Steinach gesetzlich miterbberichtig. Derselben, beziehungsweise deren eheliche Abkömmlinge, werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten anber vorgeladen, resp. aufgefordert, binnen dieser Zeit ihre Erbansprüche bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten anzumelden, widrigenfalls der Nachlass so vertheilt würde, wie wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten. Haslach i.R., den 11. Mai 1889. Schirmann, Gr. Notar.

2te Versteigerung-Ankündigung. Bei der heute gegen Georg Schwärz, Müller zu Buchholz, vorgekommenen ersten Zwangsversteigerungsversteigerung wurde auf die unten beschriebenen Liegenschaften der Anschlag nicht geboten, weshalb dieselben am Montag dem 27. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Buchholz einer zweiten Versteigerung ausgesetzt werden, wobei dann der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht geboten wird: 3. 1. Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus und Wäshöhle mit 3 Mahlgängen, Kappgang, Schwingmühle, Delmböck, Handreibe und Drehmaschine; eine von Stein erbaute Scheuer und Stallung, ein hinter dem Hause befindlicher gewölbter Keller mit Wäshöhle u. Schweinmüllern unter einem Dache. Ein unterhalb der Scheuer von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus — Speicher — nebst der unten daran befindlichen Kapelle. Dans Nr. 11 mit sämmtlicher Mühleinrichtung, Maschinen und Wasserkraft nebst 24 Ar Sohrtritte, Hausplatz, Krautgarten, Luchbleiche, an der Mühlegasse und Gewerbestraße zu Buchholz, vorn, oben u. hinten Blasius Raith und Matthias Meßner, 25 000 M. 3. 6. ca. 2 Morgen Acker auf dem sog. Käppelacker, 2 600 M. 3. 7. 4 1/2 Morgen Acker in der Solgmatte, Anschlag 2 600 M. 3. 8. 1 Viertel Acker an oberem Wachtbühl, Anschlag 700 M. 3. 9. 2 Viertel 40 Ruthen Acker — monon 11 Ruthen 84 Fuß verkauft — im obern Dobel, 400 M. 3. 11. 29 Ruthen Bergfeld am Föhrenbühl, Anschlag 50 M. Fremde Steigerer und Birgen haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Waldkirch, den 6. Mai 1889. Der Vollstreckungsbeamte: F. Zimmermann.